

Kopf ist von den rundlichen, schwach abgesetzten Wangen ab gerundet verschmälert, vorn schwach ausgerandet, daneben verrundet, über der Ausrandung mit schwacher Vertiefung, die nach hinten durch eine wenig deutliche Erhöhung begrenzt wird, die Linie zwischen den Augen ist kaum vertieft, oft nur seitlich dunkel und dann nach der Mitte zu von einem schwarzen Punkte begrenzt; die Oberfläche ist sehr fein, ziemlich dicht punktiert, der Vorderrand nur sehr kurz, die Wangen, Halsschildseiten und Flügeldecken um die Schulter länger behaart. Halsschild schwach konvex, fast geradseitig nach hinten etwas verbreitert, fein punktiert, dazwischen mit grösseren Nabelpunkten bestreut, die Seitenrandung setzt sich um die stumpfwinkligen Hinterwinkel fort und erlischt dann, Basis ist in gleichem Bogen gerundet. Schildchen schwarz, an der Basis kurz vertieft, punktiert, vorn parallel. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, hinter der Mitte schwach verbreitert, punktiert-gestreift, Streifenpunkte sehr flach, Zwischenräume konvex, der 8. mit dem 10. gewöhnlich verbunden, der 9. ist der kürzeste, alle anderen laufen frei aus, sie sind chagriniert und fein punktiert. Unterseite wie oben gefärbt, zerstreut und fein punktiert, Hinterschenkel an der Vorderkante und Hinterleib behaart. Hintertibien am Rande ungleich beborstet, die beiden Enddorne fast gleichlang, so lang als der Metatarsus, dieser kürzer als 3 folgende Glieder.

4—5 mm. — Dunbrody (Südafrika).

An dem matten Glanz, der fast gleichmässigen Färbung und an dem schwarzen Schildchen wird die Art leicht kenntlich sein.

#### 4. *A. nigrosulcatus* n. sp.

Flach gewölbt, länglich, glänzend, Kopf ohne Vorderrand, Halsschild ohne Seiten- und Hinterand, sowie die Flügeldeckennaht schwarz, die Ränder des Kopfes und Halsschildes gelbrot, Flügeldecken hellbräunlich. Kopf gerandet, gleichmässig fein punktiert, in der Mitte schwach aufgetrieben, mit feiner Querlinie zwischen den Augen, Wangen spitz, aber klein. Halsschild quer, an Seiten und Basis — letztere sehr fein — gerandet, seitlich punktiert, Mitte glatt, der helle Seitenrand in der Mitte mit dunklem Fleck, Vorderwinkel deutlich vorgezogen, gerandet, Hinterwinkel stumpf, frische Stücke zeigen neben den Seiten und vor dem Schildchen eine feine gelbe Behaarung. Schildchen schmal, dreieckig, rotgelb, mit wenigen feinen Pünktchen. Flügeldecken in der Mitte schwach erweitert, punktiert-gestreift, die Streifen wenig deutlich punktiert, schwarz, der 6. vorn dem 5. genähert, Zwischenräume schwach gewölbt, nach der Spitze unverbunden, der erste an der Naht gleichmässig verschmälert. Unterseite hellgrau, unpunktiert, Knie, Querleisten und Apikalrand der Tibien,

zuweilen auch ihr innerer Rand schwärzlich. Endborsten der Hintertibien ungleich, oberer Enddorn länger als 1. Glied, dieses reichlich so lang als 3 folgende Glieder.

♂. Clipens sehr breit, fast abgestutzt, Thorax an den Seiten und vor der Basis mit sehr wenigen grösseren Punkten, die Seiten selbst bleiben davon frei, dafür tritt hier eine feinere Punktur auf. Flügeldecken behaart, die Zwischenräume sind stark punktiert, mehr gedrängt an den Seiten. Enddorn der Vordertibien stark, mit stumpfer Spitze, Metasternalplatte grubig vertieft.

♀. Kopf am Vorderrande mehr gerundet, deutlicher punktiert, Halsschild nicht breiter als Flügeldecken, reichlicher punktiert, auch in der Mitte, mit Ausnahme des vorderen Drittels. Flügeldecken nur vor der Spitze fein behaart, Zwischenräume fein zerstreut punktiert. Enddorn der Vordertibien schlank und spitz, Metasternum nur mit vertiefter Linie.

4—5 mm. — Yunnan.

Die Art ist *A. pallidicinctus* Waterh. in Grösse, Gestalt und Farbe ähnlich, unterscheidet sich aber sofort durch ungehöckerten Kopf, ungleiche Beborstung der Hintertibien und viel längeres 1. Glied an denselben.

(Fortsetzung folgt.)

57.99 *Xylocopa*: 15

### Die Erscheinungszeit der Holzbiene *Xylocopa violacea* L.

Von Prof. Dr. von Heyden.

Mein Freund Albrecht Weis, Sektionär für Hymenopteren am Senckenberg-Museum in Frankfurt a. Main, teilt mir folgendes mit: *Xylocopa violacea* L. ♀ und ♂ entschlüpfen in unserer Gegend Ende September dem Nest. Die schönen stattlichen Tiere, treiben sich dann, wenn das Wetter warm und sonnig, noch einige Tage auf Blüten herum (9. Oktober 1907), bis sie die kühle Witterung veranlasst, die Winterquartiere zu beziehen. Im April erscheint *Xylocopa violacea* auf blühenden Salix, Ribes und anderen Frühlingsblüten, besonders bevorzugt sie Glycinien und schwärmt in manchen Jahren an den schönen Blütentrauben 6 auch 8 Stück ♀ und ♂, zu welcher Zeit auch die Kopulation erfolgt. Wie bei Bozen in Süd-Tirol hat *Xylocopa violacea* am Main und Rhein nur eine Generation.

57: 08

### Entomologische Neuigkeiten.

Von der Fauna Hawaiiensis ist Vol. 1 Part 5 vollendet. Er enthält die Microlepidopteren, bearbeitet von Lord Walsingham; 25 fein ausgeführte col. Tafeln schmücken ihn, 386 neue

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius Dominicus von

Artikel/Article: [Die Erscheinungszeit der Holzbiene \*Xylocopa violacea\* L. 189](#)